
3 1761 06578028 0




Programm

der

Real- u. Volksschule der israelitischen Gemeinde

(Philanthropin)

zu

Frankfurt a. M.

Ostern 1889.

Inhalt: Schulnachrichten. Von Direktor Dr. Baerwald.



Frankfurt a. M.

Druck von Kumpf & Reis.

1889.

1889. Progr. No. 382.

Programm

der

Real- u. Volksschule der israelitischen Gemeinde
(Philanthropin)

zu

Frankfurt a. M.

Ostern 1889.

Inhalt: Schulnachrichten. Von Direktor Dr. Baerwald.

Frankfurt a. M.
Druck von Kumpf & Reis.
1889.

89. Progr. No. 382.


LIBRARY
MAY 13 1976
UNIVERSITY OF TORONTO

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Realschule.

Lehrgegenstände	Iᵃ	Iᵇ	IIᵃ	IIᵇ	IIIᵃ	IIIᵇ	IVᵃ	IVᵇ	Vᵃ	Vᵇ	VIᵃ	VIᵇ	Summa
Religionslehre	2		2	2	1	1	2	2	2	2	2	2	20
Hebräisch	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	4	4	30
Deutsch	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	42
Französisch	5	5	5	5	6	6	7	7	8	8	8	8	78
Englisch	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	26
Geschichte und Geographie	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	44
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	6	6	6	6	4	4	4	4	62
Physik	4	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Chemie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Schreiben	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	3	3	20
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	20
Gesang	—	—	—	—	1		1	1	2	2	2	2	12
					1 Chorgesang								
Turnen	2		2		2		2		2		2		12
Summa	36	36	36	36	36	36	35	35	35	35	34	34	404

B. Vorschule.

	1	2	3	Summa
Religionslehre	4*	4*	2	10
Deutsch	8	7	11	26
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	4	4	cfr. Deutsch	8
Gesang	1	1	—	2
Turnen	2	1	—	3
Summa	24	22	18	64

*) Davon 2 Stunden Hebräisch.

Zu der auf der andern Seite mitgeteilten Übersicht ꝛc. ist Folgendes zu bemerken: 1) Im ersten Quartal des Sommersemesters war der deutsche und französische Unterricht in II a, ebenso der deutsche, französische, geschichtliche und geographische Unterricht in V a in den Händen des Herrn Dr. Tachau. 2) Während des ganzen Sommersemesters wurde Herr Oberlehrer Blum von Herrn Dr. Jaennicke vertreten.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1888/89.

Lehrer.	Klassenlehrer in	Realschule. Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Vorschule. 1.	2.	3.
A. Direktor 1. Dr. Baerwald.*		2 Religion (Ia u. Ib) 2 Gesch.														
B. Oberlehrer: 2. Blum.		2 Chemie	2 Chemie	2 Naturg.		2 Naturg.	2 Naturg.			2 Naturg.		2 Naturg.	2 Naturg.			
3. Dr. Epstein. *	Ia	1 Physik 1 math. Geogr.	4 Physik 1 math. Geogr.													
4. Wertheim.	Ib	5 Math.	5 Math.		4 Math.		4 Math.	4 Math.								
5. Herz.	IIIb		5 Franz.		5 Franz.		6 Franz. 5 Engl.									
C. Ordentliche Lehrer 6. Dr. Brüll. *		2 Hebr.	2 Hebr.	4 Religion u. Hebr.			3 Relig. u. Hebr.	4 Relig. u. Hebr.	4 Relig. u. Hebr.							
7. Dr. Steinhard.	IVa					3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.		4 Deutsch 7 Franz. 4 Gesch. u. Geogr.								
8. Dr. Ferwer.	IIIa	3 Deutsch 5 Franz. 4 Engl. 1 Geogr.				6 Franz.										
9. Bornstein.	IVb						3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.		7 Franz. 4 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.							
10. Dr. Kracauer.	IIb		3 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.		4 Relig. u. Hebr. 3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.							4 Hebr. 2 Relig.				
11. Dr. Schwarz. *											2 Relig. 3 Hebr.		2 Relig. 4 Hebr.			
12. Dr. Kuttner.	Va					3 Relig. u. Hebr.				5 Relig. u. Hebr. 4 Deutsch 8 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.						
13. Strauß.					3 Physik 2 Naturg.			2 Rechn. 2 Naturg.	4 Math. 2 Rechn. 2 Naturg.		4 Rechn. 2 Naturg.					
14. Dr. Dobriner.	IIa			4 Math. 3 Physik.		4 Math. 2 Rechn.	2 Rechn.			4 Rechn.		4 Rechn.				
15. Dr. Cohn.	VIa		4 Engl.		4 Engl.							4 Deutsch 8 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.				
16. Dr. Löhren.	VIb			4 Englisch 4 Gesch. u. Geographie 2 Rechnen	2 Rechn.								4 Deutsch 8 Franz.			
D. Technische und Elementarlehrer 17. Louis Müller.*		1 Schreib	1 Schreib	1 Schreib.	1 Schreib	1 Schreib	1 Schreib	2 Schreib	2 Schreib	2 Schreib	2 Schreib		3 Schreib			
18. Kunkel. *						1 Gesang (IIIa u. IIIb)		1 Gesang	1 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang			
						1 Chorgesang (IIIa–Vb)										
19. Stix.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					
20. Heinemann.	3														5 Rechn.	2 Relig. 11 Dtsch. 5 Rechn.
21. Frank. *	1												4 Rechn.	4 Relig. u. Hebr. 8 Deutsch 5 Rechn. 2 Turnen		
22. Schulz. *		2 Turnen (Ia u. Ib)		2 Turnen (IIa u. IIb)		2 Turnen (IIIa u. IIIb)		2 Turnen (IVa u. IVb)		2 Turnen (Va u. Vb)		2 Turnen (VIa u. VIb)				
23. Scherer. *	2														4 Relig. u Hebr. 7 Deutsch	
24. Georg Müller.*												3 Schreib		4 Schreib	4 Schreib 1 Turnen	
E. Wissenschaftliche Hilfslehrer 25. Dr. Weinberg.				3 Deutsch 5 Franz.		5 Engl.						3 Gesch. u. Geogr.				
26. Dannenberg.	Vb										4 Deutsch 7 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.					
27. Prof. Schlimbach.		1 kaufm. Rechnen facultat.	1 kaufm. Rechnen facultat.													
		36 St.	36 St.	36 St.	36 St.	36 St.	36 St.	35 St.	35 St.	35 St.	35 St.	34 St.	34 St.	24 St.	22 St.	18 St.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

A. Realschule.

Prima.*)

Klassenlehrer: Ia Oberlehrer Dr. Epstein. Ib Oberlehrer Wertheim.

Religionslehre: a. Religion 2 St. Hauptmomente der jüdischen Geschichte von der Zerstörung des zweiten Tempels bis auf die neuste Zeit. Systematische Religionslehre. Memorieren von Bibelstellen und Psalmen. Ia und Ib kombiniert. Baerwald. b. Hebräisch. 2 St. Ausgewählte Kapitel aus dem Deuteronomium, gelesen und erklärt. Festgebete. Grammatische Übungen. Dr. Ad. Brüll.

Deutsch. 3 St. Gelesen wurden: In Ia: Tell, Wallenstein, Egmont, Götz v. Berlichingen, Minna v. Barnhelm, Nathan der Weise, ausgewählte Stücke aus Wahrheit und Dichtung. In Ib: Götz von Berlichingen, Maria Stuart, Wilhelm Tell, ausgewählte Abschnitte aus Schillers dreißigjährigem Krieg, Wallenstein. Gelernt wurden Goethesche und Schillersche Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Überblick über die Entwicklung der Litteratur mit eingehendem Verweilen bei den Haupterscheinungen der klassischen Periode. Ia Dr. Ferwer, Ib Dr. Kracauer.

Aufsatzthemata in Ia: 1) Wie erscheint uns Tell im ersten Akt? 2) Napoleons Zug nach der russischen Grenze. (Aus dem Französischen des Segur). 3) Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. 4) Was erfahren wir über Johanna aus dem Prologe? 5) Über die Rolle Terzkys und Illos in dem Schauspiel „die Piccolomini.“ 6) Ohne Fleiß kein Preis. 7) Napoleon in Rußland. (Aus dem Französischen). 8) Wie erscheint uns Götz in den ersten Szenen? 9) Kunst bringt Gunst. 10) Mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten.

In Ib: 1) Was erfahren wir in der Rütliszene über die früheren Zustände der Schweizer? (Klassenarbeit). 2) Weshalb erkennt Maria Stuart die Giltigkeit ihrer Verurteilung nicht an? (Klassenarbeit). 3) Leicester in Maria Stuart. 4) Nutzen der Schiffahrt. 5) Böhmen beim Einfall der Sachsen (nach Schillers dreißigjährigem Krieg). 6) Das Verhältnis des Kurfürsten von Sachsen zu Gustav Adolf (nach Schillers dreißigjähr. Krieg). 7) Disposition eines Abschnittes aus Schillers 30jähr. Krieg. (Klassenarbeit). 8) Tapferkeit zeigt nicht der Krieger allein. 9) Ohne Fleiß kein Preis. 10) Was verdankt die Welt dem Kaufmann? 11) Wenn die Könige bau'n, haben die Kärrner zu thun.

Französisch. 5 St. Grammatik: 2 St. Syntax des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs. Das Pronomen. Konkordanz des Verbs mit dem Subjekt; Kasus der Verben; Infinitiv; Konjunktionen. Ploetz, Schulgrammatik, Lect. 58—78. Lektüre: 2 St. Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée en 1812. Extemporalien mit Wiederholung der Lektüre 1 St. Ia Dr. Ferwer, Ib Oberlehrer Herz.

Englisch. 4 St. Grammatik: Plate, Lehrbuch der englischen Sprache, Lekt. 68—100. 2) Lektüre. Prosaische und poetische Stücke aus Lüdecking, engl. Lesebuch I u. II, einige wurden memoriert. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Ia. Dr. Ferwer, Ib Dr. Cohn.

Geschichte. 3 St. Wiederholung der mittleren und neueren Geschichte; deutsche Geschichte von 1815 bis zum Frankfurter Frieden. 2 St. Ia Baerwald. Ib Dr. Kracauer. Die wichtigsten Begebenheiten der alten Geschichte. 1 St. Ia Dr. Ferwer, Ib Dr. Kracauer.

Geographie. Allgemeine Repetition mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Ia Dr. Ferwer, Ib Dr. Kracauer.

Mathematische Geographie. 1 St. Oberlehrer Dr. Epstein.

*) Die Klassen I bis einschließlich VI sind in je 2 Parallelklassen geteilt.

Mathematik. 5 St. 1) Algebra 2 St. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. 2) Ebene Trigonometrie, 2 St. im Sommer. 3) Stereometrie, 2 St. im Winter. 4) Planimetrie: Repetition, Konstruktions-Aufgaben. Oberlehrer Wertheim.

Rechnen und Buchhalten. (fakultativ). 1 St. Einfache und doppelte Buchführung an einem fingierten kurzen Geschäftsgange. Contocorrente nach den verschiedenen Methoden der Zinsberechnung. Zusammengesetzte Warenkalkulationen. Wechsel- und Effektenarbitrage. Prof. Schlimbach.

Physik. 4 St. Wärme, Magnetismus, Elektricität, Licht. Oberlehrer Dr. Epstein.

Chemie und Mineralogie. 2 St. Im Sommer: Anorganische Chemie (die wichtigsten Elemente und Verbindungen). Dr. Jaennicke. Im Winter: Mineralogie. Oberlehrer Blum.

Sekunda.

Klassenlehrer: IIa Dr. Dobriner, IIb Dr. Kracauer.

Religionslehre. a) Religion 2 St. Bibelkunde. Nachbiblische jüdische Geschichte von der Zerstörung des ersten Tempels bis zum Abschluß des Talmuds. b) Hebräisch 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Leviticus und Numeri. Psalmen und die wichtigsten Gebete. Grammatische Erläuterungen. Regelmäßige und unregelmäßige Konjugation. IIa Dr. Brüll, IIb Dr. Kracauer.

Deutsch. 3 St. a) Grammatik. Repetition der Lehre vom zusammengesetzten Satz und der Interpunktion. b) Lektüre: Schillers Balladen, Homers Odyssee, Goethes Hermann und Dorothea und Stücke aus Hopf und Paulsiek III. Memorierübungen aus der poetischen Lektüre. Das Wichtigste aus der Metrik. c) Stilübungen: Alle 3 Wochen ein Aufsatz. IIa Dr. Weinberg, IIb Dr. Kracauer.

Französisch. 5 St. Grammatik: 3 St. Die Lehre von der Wortstellung, dem Gebrauch der Zeiten, Modi und Partizipien. Ploetz, Schulgrammatik, Lect. 38—57; mündliche und schriftliche Übungen. Alle 14 Tage 1 Extemporale. b) Lektüre 2 St. Im Sommer: Wingerath, choix de lectures. Im Winter: Souvestre, Au Coin du Feu. Memorieren von Prosastücken und Gedichten. IIa Dr. Weinberg, IIb Oberlehrer Herz.

Englisch. 4 St. 1) Grammatik: Plate, Lect. 35—68. 2) Lektüre: Lüdecking I, Ausgewählte prosaische und poetische Stücke, einige memoriert. Alle 14 Tage 1 Extemporale. IIa Dr. Löhren, IIb Dr. Cohn.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte von Maximilian I. bis zum Tode Friedrichs des Großen. IIa Dr. Löhren, IIb Dr. Kracauer.

Geographie. Die außerdeutschen Länder von Europa; Repetition Deutschlands und der fremden Erdteile. IIa Dr. Löhren, IIb Dr. Kracauer.

Mathematik. 4 St. 1) Geometrie. 2 St. Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren, Verwandlung, Teilung und Ausmessung derselben. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Berechnung der Seiten und des Inhalts regulärer Polygone. Rektification und Quadratur des Kreises. 2) Algebra. 2 St. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Rein- und gemischtquadratische Gleichungen. Diophantische Aufgaben. IIa Dr. Dobriner, IIb Oberlehrer Wertheim.

Rechnen. 2 St. Die Lehre vom Wechsel. Berechnung der Wechsel und Wertpapiere nach dem Frankfurter und Berliner Kursblatt. Dr. Löhren.

Physik. 3 St. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. IIa Dr. Dobriner, IIb Strauß.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Anthropologie; im Winter: Einleitung in die Chemie; einige Metalloide. IIa im Sommer: Dr. Jaennicke; im Winter: Oberlehrer Blum, IIb Strauß.

Tertia.

Klassenlehrer: IIIa Dr. Ferwer, IIIb Oberlehrer Herz.

Religionslehre. 3 St. a) Biblische Geschichte: Im Anschluß an die Königsgeschichte wurden ausgewählte Stücke aus Jesaia, Jeremia, Ezechiel und Micha gelesen, erklärt und auswendig gelernt. b) Hebräisch: Einige Abschnitte aus Exodus. Psalmen, Gebete, übersetzt und erklärt. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, gelegentliche Hinweisung auf die unregelmäßigen Zeitwörter. IIIa Dr. Kuttner, IIIb Dr. Brüll.

Deutsch. 3 St. a) Grammatik: Der einfache und der zusammengesetzte Satz. Die Interpunktion. Wort- und Satz-Analysen. 1 St. b) Lektüre: Hopf und Paulsiek, III. Memorieren von Gedichten. 2 St. c) Stilübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. IIIa Dr. Steinhard, IIIb Bornstein.

Französisch. 6 St. a) Grammatik: Plötz, Lektion 34—39. Wiederholung des Pensums der vierten Klasse. Schriftliche Exercitien und alle 14 Tage ein Extemporale. 3 St. b) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus der Chrestomathie von Wingerath. Memorieren von Gedichten und prosaischen Stücken. 3St. IIIa Dr. Ferwer, IIIb Oberlehrer Herz.

Englisch. 5 St. Plate, Lehrbuch der englischen Sprache, Lektion 1—34. Im Wintersemester wurden aus Lüdecking I einige prosaische und poetische Stücke gelesen und memoriert. IIIa Dr. Weinberg, IIIb Oberlehrer Herz.

Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters. IIIa Dr. Steinhard, IIIb Bornstein.

Geographie. 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. IIIa Dr. Steinhard, IIIb Bornstein.

Mathematik. 4 St. a) Geometrie 2 St. Die Lehre vom Dreieck beendet. Parallelogramm. Kreis. b) Algebra. 2 St. Die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten. Quadratwurzeln. IIIa Dr. Dobriner, IIIb Oberlehrer Wertheim.

Rechnen. 2 St. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri in geraden und umgekehrten Verhältnissen, Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. Zusammengesetzte Zinsrechnungen mit den üblichen Abkürzungen, Münzreduktion. Dr. Dobriner.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: die Bäume und Gräser. Dr. Jaennicke. Im Winter: Wirbellose Tiere. Blum.

Quarta.

Klassenlehrer: IVa Dr. Steinhard, IVb Bornstein.

Religionslehre. 2 St. a) Lektüre und Erklärung des Pentateuchs. Eingehende Behandlung der biblischen Geschichte bis zum Tode Salomos. Besprechung der Festtage. b) Hebräisch. 2 St. Genesis. Die Geschichte Josephs. Psalmen, Gebete. Das regelmäßige Zeitwort. Dr. Brüll.

Deutsch. 4 St. a) Grammatik: Wiederholung der Wortlehre. Die Lehre vom zusammengezogenen und zusammengesetzten Satz, b) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsiek IV. Auswendiglernen von Gedichten. c) Stilübungen: Alle 14 Tage ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts; orthographische Übungen. IVa Dr. Steinhard, IVb Bornstein.

Französisch. 7 St. a) Grammatik: Plötz, Schulgrammatik Lektion 1—23. b) Lektüre: Wingerath, Choix de lectures françaises I; alle 8 Tage ein Extemporale. IVa Dr. Steinhard, IVb Bornstein.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte. IVa Dr. Steinhard, IVb Bornstein.

Geographie. 2 St. Physische und politische Geographie Deutschlands und der angrenzenden kleineren Länder. IVa Dr. Steinhard, IVb Bornstein.

Rechnen. 2 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche. Regel de tri in geraden Verhältnissen. Einfache Zinsrechnung. Kopfrechnen. Strauß.

Mathematik. 4 St. a) Geometrie. 2 St. Anfangsgründe. Lehre von den Parallelen, den Dreiecken und ihrer Kongruenz. b) Algebra. Die vier Grundoperationen mit allgemeinen Größen. IVa Oberlehrer Wertheim, IVb Strauß.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik: Die Apfel- und Mandelfrüchtler, die Rosen- und Doldengewächse, die Korbblümler ꝛc. Im Winter Zoologie: Reptilien, Amphibien und Fische. Strauß.

Quinta.

Klassenlehrer: Va Dr. Kuttner, Vb Dannenberg.

Religionslehre. a) Bibel. 2 St. Wiederholung des Pensums der VI. Klasse und Fortsetzung bis zum Untergang des Reiches Juda; Daniel, Esther, Esra, Nehemia. Memorieren ausgewählter Psalmen und Sprüche. b) Hebräisch. 3 St. Übersetzung ausgewählter Kapitel aus der Genesis und dem Gebetbuch. Grammatische Erläuterungen im Anschluß an die Lektüre, Hauptwort, Fürwort, das regelmäßige Zeitwort im Kal. Va. Dr. Kuttner, Vb Dr. Schwarz.

Deutsch. 4 St. a) Grammatik: Der einfache Satz. Wiederholung der Formenlehre. Orthographische Übungen. Im Winterhalbjahr kleine erzählende Aufsätze. b) Lektüre mit steter Rücksicht auf Richtigkeit des Ausdrucks und Verständnis des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Va Dr. Kuttner, Vb Dannenberg.

Französisch. 8 St. a) Grammatik. Komparation, Teilungsartikel, regelmäßiges Verb, Pronomen (Plötz, Elementarbuch, Lektion 45—85). Extemporalien. b) Lektüre. Aus Wingerath, choix de lectures, einige Fabeln, Erzählungen und Gedichte. Einzelne Stücke wurden memoriert. Va Dr. Kuttner, Vb Dannenberg.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der deutschen, insbesondere der neueren und neuesten preußischen Geschichte. Va Dr. Kuttner, Vb Dannenberg.

Geographie. 2 St. Europa mit Ausschluß Deutschlands. Va Dr. Kuttner, Vb Dannenberg.

Rechnen. 4 St. Die gemeinen Brüche und die Dezimalbrüche. Kopfrechnen. Va Dr. Dobriner, Vb Strauß.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Kreuzblümler, Schmetterlingsblümler, Lippenblümler, Nachtschattenarten. Winter: Vögel und Insekten. Va im Sommer: Dr. Jaennicke, im Winter: Oberlehrer Blum, Vb Strauß.

Sexta.

Klassenlehrer: VIa Dr. Löhren, VIb Dr. Cohn.

Religionslehre. a) Biblische Geschichte: 2 St. Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse. Josua, die Richter, Ruth, Samuel bis zum Tode Davids. — Die Feste. b) Hebräisch. 4 St. Leseübungen. Ausgewählte Stücke aus der Genesis und dem Gebetbuch wurden übersetzt und teilweise memoriert. — Grammatik: Hauptwort, Fürwort, Zahlwort. VIa Dr. Kracauer, VIb Dr. Schwarz.

Deutsch. 4 St. a) Grammatik: Substantivum, Adjektivum, Pronomen, Verbum, Subjekt, Prädikat, Objekt. Analysieren von Sätzen. Wöchentlich eine häusliche Aufgabe. b) Orthographie: Wiederholung der Vokaldehnung. Die s-Laute; d, t, th, dt; f, v, ph; die Endsilben ig, ich, lich, icht, isch; die Vorsilben ent, em, ur, er, ver. Wöchentlich ein Diktat. c) Lesen: Leseübungen mit steter Rücksicht auf Richtigkeit des Ausdrucks und Verständnis des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. VIa Dr. Löhren, VIb Dr. Cohn.

Französisch. 8 St. Leseübungen. Übersetzen und Auswendiglernen leichter Lesestücke. Avoir und être. Ploetz, Elementarbuch, Lektion 1—44, 50—55. VIa Dr. Löhren, VIb Dr. Cohn.

Geschichte. 1 St. Griechische Sagengeschichte. Die im Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta enthaltenen Sagen; die bekannteren übrigen Sagen wurden frei erzählt und nacherzählt. VIa Dr. Weinberg, VIb Dr. Cohn.

Geographie. 2 St. Die wichtigsten geographischen Begriffe, anknüpfend an die Heimatkunde; Asien, Afrika, Amerika, Australien. VIa Dr. Weinberg, VIb Dr. Cohn.

Rechnen. 4 St. Resolution, Reduktion und die vier Spezies mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Kopfrechnen. VIa Dr. Dobriner, VIb Frank.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Pflanzen von leicht verständlichem Bau. Aufstellung einiger Pflanzenfamilien. — Im Winter: Säugetiere. In beiden Abteilungen im Sommer Dr. Jaennicke, im Winter Oberlehrer Blum.

B. Vorschule.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Frank.

Religionslehre. a) Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der in der 2. und 3. Klasse durchgenommenen Erzählungen und Fortführung derselben bis auf die Zeiten des Propheten Samuel. Die Feste. Auswendiglernen ausgewählter Bibelverse. Auerbach, Biblische Erzählungen 1. b) Hebräisch. 2 St. Rahmer, Hebr. Gebetbuch I gelesen und teilweise übersetzt. Einübung der Quadratschrift. Frank.

Deutsch. 8 St. a) Lautrichtiges Lesen mit sinngemäßer Betonung. Erklärung ausgewählter Lesestücke und Erlernung kleiner Gedichte wie auch kurzer Prosastücke. Übungen im Nacherzählen. Paulsiek VII, Gräbners Robinson. b) Übungen im Rechtschreiben mit besonderer Berücksichtigung der Dehnung, Schärfung und Umlautung. c) Deklination der Substantive, des Adjektivs mit dem Artikel. Steigerung; Konjugation im Indikativ. Übung im sicheren Auffinden von Subjekt und Prädikat. Unterscheidung von Sub-

stantiv, Adjektiv, Verbum, Pronomen personale und possessivum, Numerale, Artikel. (Gurcke, Übungsbuch). Frank.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten im höheren Zahlenkreise mündlich und schriftlich. (Böhme, Übungsbuch, 2. Heft).

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Scherer.

Religion. a) Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der in der 3. Klasse mitgeteilten Erzählungen. Israel in Egypten. Moses. Die Offenbarung am Sinai. Die 10 Worte. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Die Feste. b) Hebräisch. 2 St. Lesen nach der Horwitz'schen Fibel. Einzelnes übersetzt. Scherer.

Deutsch. 7 St. a) Lesen deutscher und lateinischer Schrift. Wiedererzählen des Gelesenen. Erlernen kleiner Gedichte wie auch kurzer Prosastücke. Paulsiek, Lesebuch für VIII. b) Übungen im Rechtschreiben. Einführung in die Dehnung und Schärfung. Silbentrennung. c) Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum. Scherer.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100 mit benannten und unbenannten Zahlen. (Böhme, Übungsbuch, 1. Heft). Heinemann.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Heinemann.

Religion. 2 St. Die biblischen Erzählungen vom Paradies, dem babylonischen Turmbau, der Sintflut, den Patriarchen, Joseph. Die Feste des Jahres. Einige Bibelverse auswendig gelernt. Heinemann.

Deutsch. 12 St. a) Lesen. Bis zum geläufigen, lautrichtigen Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift. Zerlegen der Wörter in ihre Bestandteile. Erklärung des Inhalts und der schwierigeren Begriffswörter des Lesestückes. Schreiben von Wörtern und Sätzen nach dem Gehör. (Fibel von Wiederhold). b) Schreiben. Im ersten Semester in Verbindung mit dem Lesen. Hierauf besondere Übungen im Schönschreiben und Abschreiben aus dem Lesestoffe der Fibel, zuerst auf Schiefer, dann auf Papier. Heinemann.

Rechnen. 4 St. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise 1—20 mit benannten und unbenannten Zahlen in mündlichen Übungen; im vierten Quartale Anwendung von Ziffern. Heinemann.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Klassen I bis VI wurden, unter Kombination der Parallelklassen, in sechs Abteilungen je zwei Stunden wöchentlich von dem Turnlehrer Schulz unterrichtet. Dispensiert waren in I 5, II 3, III 3, IV 3, V 3 Schüler, VI Niemand, in der Vorschule: 1. Klasse 4, 2. Klasse 3.

b) Zeichnen. Von Quinta aufwärts je 2 St. wöchentlich. A. Stix.

c) Gesang. 7 Abteilungen und zwar 1) IIIa u. b, 2) IVa, 3) IVb je eine Stunde, 4) Va, 5) Vb, 6) VIa, 7) VIb je 2 Stunden; außerdem III, IV, V kombiniert eine Chorstunde. Kunkel.

d) Schreiben. In VI 3 St., in V und IV je 2 St. Außerdem wird in I, II, III je eine Stunde fakultativer Schreibunterricht erteilt. Eine Dispensation von diesem Unterricht ist nicht nachgesucht worden. In VIa Georg Müller, in allen übrigen Klassen Louis Müller.

Verzeichnis der Lehrbücher.

Fach	Titel	wird gebraucht in
Religion u. Hebräisch	Jakob Auerbach, Biblische Erzählungen Bd. I	VII. VI.
„	„ „ „ „ II	VI. V. II.
„	„ „ Kleine Schul- und Hausbibel	IV—I.
„	Horwitz, Fibel. Rahmer, Kleines Gebetbuch	VIII.VII.
„	Gebetbuch ed. Rödelheim. Pentateuch ed. Sondheimer. Urtext der Bibel.	VI—I.
Deutsch	Hopf u. Paulsiek	VIII—II.
„	Gurcke, Übungsbuch und Hauptpunkte der deutschen Sprachlehre	VII—IV.
„	„ Deutsche Schulgrammatik	III—I.
„	Rumpelt, Grundriß der deutschen Litteraturgeschichte	I.
„	Schillers Gedichte. Schulausg. deutscher Klassiker. Homers Odyssee ed. Kuttner	II. I.
Französisch	Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache (mit Anhang)	VI. V.
„	„ Schulgrammatik	IV—I.
„	Wingerath, Choix de lectures françaises I	V—III.
„	Einzelne Werke französischer Schriftsteller	II. I.
Englisch	Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache	III—I.
„	Lüdecking, Englisches Lesebuch I (in III u. II) u. II	III—I.
Geschichte	Cauers Geschichtstabellen	V—I.
„	Jaeger, O., Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte	IV u. I.
„	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte	III—I.
„	Herbst, Historisches Hilfsbuch. III. Neuere Geschichte	I.
Geographie	Daniel, Leitfaden	VI—I.
„	Debes, Schul-Atlas	VI—III.
Mathematik	Kambly, Planimetrie (IV--II), Stereometrie (I)	IV—I.
u. Rechnen	Bardey, Aufgabensammlung, Ausgabe vom Jahre 1888	IV—I.
„	Wittstein, fünfstellige logarithmische Tafeln	I.
„	Boehme, Übungsbuch im Rechnen 1.—4. Heft	VIII—V.
Naturkunde	Dorner, Grundzüge der Physik	II. I.
„	Schilling, Zoologie	VI—III.
„	Rüdorff, Grundriß der Mineralogie	II u. I.
„	„ „ der Chemie. Erster Teil. Anorganische Chemie	II u. I.
Gesang	Kunkel, Liedersammlung I u. II	VII. VI.
„	Kunkel und Mauß, Liedersammlung	V—III.

C. Höhere Mädchenschule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Höhere Mädchenschule.

	Iᵃ	I	II	III	IV	V	VI	Summa
Religionslehre Hebräisch	—	2	3	3	3	3	3	17
Deutsch	3	4	4	4	5	5	5	30
Französisch	5	5	4	4	5	5	6	34
Englisch	5	4	4	4	—	—	—	17
Geschichte und Geographie	2	4	4	4	4	4	2	24
Kunstgeschichte	2	—	—	—	—	—	—	2
Rechnen	1	2	2	2	3	3	4	17
Physik	2	2	2	2	—	—	—	8
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	(1)	1	1	1	2	2	3	11
Zeichnen	(2)	2	2	2	2	2	—	10
Gesang	—	1		1	2	2	2	9
		1 Chorgesang						
Turnen	(2)	2		2	2	2	2	10
Handarbeiten	(2)	2	2	2	2	2	2	14
Summa	20(27)	32	32	32	32	32	31	209

B. Vorschule.

	1	2	3	Summa
Religionslehre	2	2	2	6
Deutsch	8	7	11	26
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	4	4	cfr. Deutsch	8
Gesang	1	—	—	1
Turnen	2	2	—	4
Handarbeiten	2	2	—	4
Summa	24	22	18	64

C. Höhere Mädchenschule.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer und Lehrerinnen im Schuljahre 1888/89.

Lehrer.	Klassenlehrer in	Höhere Mädchenschule.							Vorschule.			
		Ia.	I	II	III	IV	V	VI	1	2	3	
Direktor 1. Dr. Baerwald. *		2 Gesch.	2 Relig. 2 Gesch.									6
2. Oberl. Dr. Epstein.*	I	2 Physik 1 Rechn.	2 Physik 2 Rechn. 1 Geogr.	2 Physik 2 Rechn.	2 Physik							11
3. Dr. Brüll. *				3 Relig. u. Hebr.		3 Relig. u. Hebr.						6
4. Dr. Mannheimer.	IV			4 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.		5 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	5 Deutsch 2 Gesch.					24
5. Dr. Schwarz. *	III				3 Relig. u. Hebr. 4 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr. 2 Rechn.							13
6. Dr. Michel.	Ia	3 Deutsch 2 Franz.	4 Deutsch 5 Franz. 4 Engl. 1 alte Gesch.		4 Engl.							23
7. Louis Müller. *		(1)	1 Schreib	1 Schreib	1 Schreib	2 Schreib						6
8. Kunkel. *			1 Gesang (I–II); 1 Chorgesang (I–III)		1 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	1 Gesang			10
9. Frank. *								2 Naturg.				2
10. Schulz. *		(2)	2 Turnen (I–II)		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen (1–2)			10
11. Scherer. *	V					3 Rechn. 2 Naturg.	3 Relig. 2 Naturg. 3 Rechn.					13
12. Georg Müller. *							2 Schreib	3 Schreib	4 Schreib	4 Schreib		13
13. Fräul. Fischer.	II			4 Franz. 4 Engl.	4 Franz.	5 Franz.	5 Franz. 2 Geogr.					24
14. Frau Stern.	VI u. 1							5 Deutsch 6 Franz.	8 Deutsch 5 Rechn.			24
15. Fräul. J. Meyer.	3								2 Relig.	2 Relig. 2 Handarbeit	2 Relig. 11 Dtsch. 5 Rechn.	24
16. Fräul. E. Meyer.	2							3 Relig. 2 Geogr. 4 Rechn.	2 Handarbeit	7 Deutsch 5 Rechn.		23
17. Fräul. Schierholz.		(2)	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					10
18. Fräul. Goldberg.		(2)	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit 2 Turnen				16
19. Fräul. Cahn.		5 Engl.										5
20. Dr. Boullenot.		3 Franz.										3
21. Prof. Dr. Valentin.		2 Kunstgesch.										2
		20(27)St	32 St.	32 St.	32 St.	32 St.	32 St.	31 St.	24 St.	22 St.	18 St.	

Die mit * bezeichneten Lehrer unterrichten auch in der Realschule.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

A. Höhere Mädchenschule.

Erste Klasse A (Selekta).

Klassenlehrer: Dr. Michel.

Deutsch. 3 St. a. Litteratur: Das 18. Jahrhundert wurde wiederholt unter Zugrundelegung des 7. Buches von Wahrheit und Dichtung. b. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie; Iphigenie auf Tauris; Torquato Tasso; Sophokles Antigone (übersetzt von Donner). Auswendig gelernt wurden einzelne Stellen aus dem Gelesenen, sowie Gedichte von Göthe, Schiller, Uhland, Rückert. c. Aufsätze. 1) Lessings Bedeutung für das deutsche Drama. 2) Und die Sonne Homers, siehe, sie lächelt auch uns. 3) Uebersetzung aus dem Englischen aus Lüdecking II (Kl. Auff.). 4) Vergleich zwischen Göthes Iphigenie und der des Euripides. 5) Orest und Pylades (Kl. Auff.). 6) Die Stätte, die ein edler Mensch betrat u. s. w. 7) Tasso und Antonio. 8) Geringes ist die Wiege des Großen (Kl. Auff.). 9. Vergleich zwischen der antiken und der modernen Tragödie. Dr. Michel.

Französisch. a. Grammatik: 2 St. Wiederholung der wichtigsten Regeln der Formenlehre und Syntax (nach Plötz, Schulgr. Abschn. VI u. VII). Neu: Plötz, Schulgr. Abschn. VIII u. IX. Einzelne Abschnitte aus Plötz, Vocabulaire wurden auswendig gelernt. Dr. Michel. b. Lektüre, Litteratur, Konversation: 3 St. Gelesen wurde: La pierre de touche p. Augier, Le Malade imaginaire p. Molière, Esther p. Racine, Le Gendre de M. Poirier p. Augier. Mündlich ins Französische übersetzt: Die Memoiren des Teufels v. Arago u. Bernard. Die Hochzeitsreise v. R. Benedix. „Ein Lustspiel" von demselben. Konversationsübungen. Aufsätze und Gedichte. Überſicht über die französische Litteratur des 17. und 18. Jahrhunderts. Dr. Boullenot.

Englisch. 5 St. a. Grammatik: 2 St. Syntax (Plate, Lehrbuch Abschnitt 5—9.) Extemporalien. Diktate mit grammatischen Wiederholungen. b. Lektüre, Litteratur und Konversation. Gelesen wurde: Enoch Arden, Henry VIII., Julius Cäsar. Ausgewählte Stücke aus Lüdecking, Lesebuch Teil II. Übersicht der englischen Litteraturgeschichte bis auf die Jetztzeit. Konversationsübungen. Frl. Cahn.

Geschichte. 2 St. Neuere und neueste Geschichte bis zum Frankfurter Frieden mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. Baerwald.

Kunstgeschichte. 2 St. Sommersemester: Kunstgeschichte des Altertums (Architektur, Skulptur und Malerei). Wintersemester: Geschichte der Malerei im Mittelalter und in der Neuzeit. Prof. Dr. Valentin.

Physik. 2 St. Optik. Oberlehrer Dr. Epstein.

Rechnen. 1 St. Vermischte Aufgaben zur Wiederholung der früheren Pensen. 1 St. Oberlehrer Dr. Epstein.

Erste Klasse B.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Epstein.

Religionslehre. 2 St. Hauptmomente der nachbiblischen jüdischen Geschichte bis auf die neueste Zeit. Systematische Religionslehre. Memorieren von Bibelstellen und Psalmen. Baerwald.

Deutsch. 4 St. a. Grammatik und Stil. 1 St. Übungen zur Wiederholung der Interpunktion und Orthographie. Aufsätze: 1) Rom ist nicht in einem Tage erbaut worden (Kl. Auss.). 2) Inhaltsangabe des ersten Gesangs von „Hermann und Dorothea." 3) Charakter der Mutter Hermanns. 4) Übersetzung aus dem Französischen: Bataille de Hastings von Thierry (Kl. Auss.). 5) Eine Kaiserwahl im elften Jahrhundert. 6) Deutsche Treue. 7) Der Kampf mit dem Drachen (Kl. Auss.) 8) Das alte und das neue Göthehaus. 9) Göthes Kindheit. 10) Die drei Ringe (Kl. Auss.). b. Lektüre: Hermann und Dorothea. Ernst, Herzog von Schwaben. Wahrheit und Dichtung (Buch 1). Nathan der Weise. Ausgewählte Stücke aus der Odyssee ed. Kuttner. Eingehende Besprechung des Gelesenen und freie Wiedergabe des Inhalts. Wiederholung früher gelernter Gedichte; neu gelernt wurden hauptsächlich solche von Göthe, Schiller, Uhland, Rückert u. a. m. c. Litteraturgeschichte: Übersicht über die bedeutendsten Erscheinungen der deutschen Litteratur bis auf Göthe und Schiller einschließlich. Dr. Michel.

Französisch. 5 St. a. Grammatik. 2 St. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 50—70. Partic. prés. und passé, Syntaxe de l'article, de l'adjectif; mündliche und schriftliche Übersetzungen der Übungsstücke; alle 14 Tage ein Extemporale. b. Lektüre. 2 St. Plötz, Chrestomathie sect. II no. 1—4, 15—16, VI. no. 5. Athalie p. Racine. Deutsche Lesestücke ins Französische übersetzt. c. Litteratur. 1 St. Bis zum Zeitalter Ludwigs XIV einschließlich. Größere Gedichte aus Plötz, Chrestomathie und nach Diktat, sowie Abschnitte aus der Lektüre gelernt. Dr. Michel.

Englisch. 4 St. a. Grammatik. 2 St. Verb, Adverb, Pronomen, Präpositionen; Syntax des Artikels, Substantivs und Verbs. (Plate, Lehrbuch Lekt. 66—82, 88—93, 98—105.). Alle 14 Tage ein Extemporale. b. Lektüre. 2 St. Ausgewählte Stücke aus Lüdecking I u. II. Memorier-Übungen aus dem poetischen Teil desselben. Dr. Michel.

Geschichte. Neuere Geschichte bis 1815. 2 St. Baerwald. Griechische und römische Geschichte 1 St. Dr. Michel.

Mathem. Geographie. 1 St. Oberlehrer Dr. Epstein.

Rechnen. 2 St. Verteilungs- und Gesellschaftsrechnung, Münzverwandlungen, Zinsrechnung. Oberlehrer Dr. Epstein.

Physik. 2 St. Wärme, Magnetismus, Elektrizität. Oberlehrer Dr. Epstein.

Zweite Klasse.

Klassenlehrerin: Fräulein Fischer.

Religion. 3 St. Allgemeine Übersicht und Inhaltsangabe der heiligen Schrift und der Apokryphen. Nachbiblische Geschichte von der Zerstörung des ersten bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. 2 St. Hebräisch. 1 St. Ausgewählte Stücke aus dem Gebetbuch übersetzt und erklärt. Die Gebetordnung. Dr. Brüll.

Deutsch. 4 St. a. Lektüre. Die Lektüre von Hopf und Paulsieks Lesebuch für Tertia wurde beendet; ferner wurde gelesen: die Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Maria Stuart, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Die Gedichte Schillers wurden in größerer Anzahl erläutert und gelernt. Im Anschluß an die Lektüre wurden die wichtigsten Lehren der Poetik entwickelt. b. Grammatik: Wiederholung der Satzlehre. Die Lautlehre. c. Stil: Übungen im Disponieren, Entwicklung der wichtigsten stilistischen Regeln. Beschreibungen, geschichtliche Darstellungen, Durchführung von Vergleichen und leichte Charakterschilderungen. Alle 2—3 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Dr. Mannheimer.

Französisch. 4 St. a. Grammatik. 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Lektion 24—35. Wiederholung des Elementarbuchs von Plötz. Alle 14 Tage ein Extemporale. b. Lektüre. 2 St. Abschnitte aus Wingerath, Choix de lectures. Konversation im Anschluß an die Lektüre. Gedichte aus der Chrestomathie wurden memoriert. Fräul. Fischer.

Englisch. 4 St. a. Grammatik. 2 St. Wortlehre: Der Artikel, das Substantiv, Adjektiv, Zahlwort. Plate, Lehrbuch der engl. Sprache, L. 35—51. Wiederholung von Plate, Lehrbuch 1—35. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exerzitium. b. Lektüre. 2 St. Ausgewählte Stücke aus Lüdecking I. Memorieren von prosaischen und poetischen Stücken. Fräul. Fischer.

Geschichte. 2 St. Von Rudolph von Habsburg bis zum westfälischen Frieden. Brandenburg — Preußen bis zum Tode des Königs Friedrich Wilhelm I. Dr. Mannheimer.

Geographie. 2 St. Europa. Repetition der außereuropäischen Erdteile. Dr. Mannheimer.

Rechnen. 2 St. Verkürzte Multiplication und Division, Teilungsrechnung, Zinsrechnung. Oberlehrer Dr. Epstein.

Physik. 2 St. Mechanik der luftförmigen Körper und Wärmelehre. Oberlehrer Dr. Epstein.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Dr. Schwarz.

Religion und Hebräisch. 3 St. Anknüpfend an eine Wiederholung der biblischen Geschichte vom Tode Sauls bis zum babylonischen Exil wurden Abschnitte aus den Propheten und einzelne Psalmen gelesen und erklärt. Übersetzung mehrerer Abschnitte aus dem Gebetbuch. Dr. Schwarz.

Deutsch. 4 St. a. Grammatik. Wiederholung der Wortlehre und des einfachen Satzes. Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Arten der Nebensätze. Verkürzung der Sätze. Interpunktion. Alle 14 Tage eine orthographische Übung. b. Lektüre: Prosaische und poetische Lesestücke aus Hopf und Paulsiek III. Memorieren von Gedichten. c. Stil. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Dr. Schwarz.

Französisch. 5 St. a. Grammatik. 2 St. Die unregelmäßigen Verben. Wiederholung des Elementarbuchs von Plötz. Mündliche und schriftliche Übersetzung der Übungsstücke. Alle 14 Tage ein Extemporale. (Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—25). b. Lektüre. 2 St. Aus Choix de lectures françaises von Wingerath Abschnitt V, VI, VII. 6 größere Gedichte gelernt. Frl. Fischer.

Englisch. 4 St. a. Grammatik. Leseübungen, Regeln der Aussprache, die wichtigsteu Teile der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der Übungsstücke aus Plate, Lehrbuch der englischen Sprache, Lektion 1—34. Alle 14 Tage ein Extemporale. b. Lektüre. Einige Lesestücke aus Lüdecking, engl. Lesebuch 1. Teil wurden übersetzt. Diese sowie einige kleinere Gedichte wurden auswendig gelernt. Dr. Michel.

Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters. Dr. Schwarz.

Geographie. 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. Wiederholung der Geographie von Deutschland. Dr. Schwarz.

Rechnen. 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Regel de tri und Zinsrechnung. Dr. Schwarz.

Physik. 2 St. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Oberlehrer Dr. Epstein.

Vierte Klasse.

Klassenlehrer: Dr. Mannheimer.

Religion und Hebräisch. 3 St. Anknüpfend an eine Wiederholung der biblischen Geschichte bis zum Tode Sauls wurden ausgewählte, besonders das Gesetz betreffende Stücke aus dem Pentateuch gelesen und erklärt, ebenso einige Stücke aus den ersten Propheten, den Psalmen und Sprüchen. Einzelnes wurde auswendig gelernt. 2 St. Hebräisch: Leseübungen, Übersetzung mehrerer Abschnitte aus dem Gebetbuch. 1 St. Dr. Brüll.

Deutsch. 5 St. a. Grammatik. Wiederholung der Wortlehre. Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Interpunktion. Alle 8 Tage eine orthographische Übung. 2 St. b. Lesen. Prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsiek IV. Auswendiglernen von Gedichten. 2 St. c. Stilübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 1 St. Dr. Mannheimer.

Französisch. 5 St. a. Grammatik. 3 St. Plötz, Elementarbuch, Abschnitt V beendet. b. Lesen. 2 St. Wingerath, Choix de lectures françaises Abschnitt I, II u. III. Einige Gedichte auswendig gelernt. Frl. Fischer.

Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte. Dr. Mannheimer.

Geographie. 2 St. Deutschland. Dr. Mannheimer.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Die Apfel- und Mandelfrüchtler, die Rosen- und Doldengewächse, die Korbblütler und einige Pflanzen aus anderen Familien. Im Winter: Reptilien, Amphibien und Fische. Scherer.

Rechnen. 3 St. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Scherer.

Fünfte Klasse.

Klassenlehrer: Scherer.

Religion. 3 St. a. Biblische Geschichte. 2 St. Von Samuel bis zum babylonischen Exil. Das Buch Esther. Memorieren einzelner Bibelstellen, Psalmen 2c. b. Hebräisch. 1 St. Leseübungen. Einige Gebetstücke wurden übersetzt und erklärt. Scherer.

Deutsch. 5 St. a. Grammatik. Die Wortlehre unter besonderer Berücksichtigung des Zeitworts und der unveränderlichen Wortarten. Der einfache Satz. b. Lesen. Prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsiek V. Auswendiglernen von Gedichten. c. Stilübungen. Kleine Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Alle 8 Tage eine orthographische Übung. Dr. Mannheimer.

Französisch. 5 St. a. Grammatik. 4 St. Plötz, Elementarbuch, Lektion 41—71. Die Pronomina, Steigerung, Plural der Subst., das Zahlwort, der partitive Artikel, die regelmäßigen Verben; wöchentlich ein Extemporale und eine schriftliche Übersetzung. b. Lectüre 1 St.: Wingerath, choix de lectures françaises, Abschnitt I. Vocabeln und kleine Gedichte gelernt. Frl. Fischer.

Geschichte. 2 St. Vaterländische Geschichte in Biographieen. Dr. Mannheimer.

Geographie. 2 St. Wiederholung des Pensums der sechsten Klasse. Asien, Afrika und Amerika. Frl. Fischer.

Rechnen. 3 St. Wiederholung der Resolution und Reduktion. Die 4 Species mit benannten ganzen Zahlen. Zeitrechnung. Scherer.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Lippenblümler, Kreuz- und Schmetterlingsblümler, Nachtschattenarten. Im Winter: Vögel. Scherer.

Sechste Klasse.

Klassenlehrerin: Frau Stern.

Religion. 4 St. a) Biblische Geschichte. 2 St. Von Josua bis König Saul. Wie schon in der Vorschule, so wurde auch hier und in den folgenden Klassen vor dem Eintritt der Feste ihre Einsetzung und Bedeutung erläutert; die darauf bezüglichen Bibelstellen wurden gelesen, und auf die gottesdienstlichen Anordnungen wurde hingewiesen. b) Hebräisch. 2 St. Erlernen des Lesens nach Horwitz, Hebr. Lesefibel. Übersetzung kleiner Gebetstücke. Frl. E. Meier.

Deutsch. 5 St. a) Grammatik. 2 St. Kenntnis der Redeteile. Substantiva (Konkreta und Abstrakta). Adjektiva (Deklination, attr. und präd. Anwendung, Komparation). Pronomina (Deklination der persönlichen, besitzanzeigenden, hinweisenden und fragenden Fürwörter). Verba (Konjugation, Aktiv und Passiv im Indikativ. Hilfsverba). Numeralia. Adverbia. Die Satzteile des erweiterten einfachen Satzes (Subj., Präd., Attribut, Obj.). b) Lesen. 2 St. Leseübungen mit Erläuterung des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten und Erzählen ausgewählter Prosastücke (Hopf u. Paulsiek VI.) c) Orthographie. 1 St. Wöchentlich ein Diktat über gedehnte, geschärfte, ähnlich- und gleichlautende Wörter. Frau Stern.

Französisch. 6 St. Die ersten 40 Lektionen des Elementarbuchs von Plötz wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Lese- und Memorier-Übungen. Dekl. des Subst. mit dem Adj., dem demonstr. u. possess. Pron. Avoir und être. Wöchentlich ein Extemporale. Frau Stern.

Geographie. 2 St. Die wichtigsten geographischen Begriffe. Europa. Frl. E. Meier.

Rechnen. 4 St. Numerieren im höheren Zahlenkreise. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen. Resolvieren und Reducieren. Addition und Subtraktion mehrfach benannter ganzer Zahlen. Frl. E. Meier.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen von einfacherem Bau. Im Winter: Vertreter aus den wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel. Frank.

B. Vorschule.

Erste Klasse.

Klassenlehrerin: Frau Stern. 24 St.

Religion. 2 St. Biblische Erzählungen bis zum Tode Mosis. Erklärung der Feste. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Leseübungen nach Horwitz' Fibel. Frl. J. Meier.

Deutsch. 8 St. a. Lesen. Lautrichtiges, deutliches, sinngemäßes Lesen. Übung im Erzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten und kleinen prosaischen Stücken Paulsieck VII. Im Winter Gräbners Robinson. b. Grammatik. Deklination des Substantivs und Adjektivs, Konjugation, Aktiv und Passiv in den Indikativformen. Das persönliche und besitzanzeigende Fürwort. Der einfache Satz. Gurcke Übungsbuch. Frau Stern.

Rechnen. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise bis 1000 mündlich und schriftlich. Numerieren in erweitertem Zahlenkreise. Frau Stern.

Zweite Klasse.

Klassenlehrerin: Frl. E. Meier. 22 St.

Religion. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der in der 9. Klasse mitgeteilten Erzählungen. Israel in Aegypten. Moses. Die Offenbarung am Sinai. Die 10 Worte. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Die Feste. Frl. J. Meier.

Deutsch. 7 St. a. Lesen deutscher und lateinischer Schrift mit besonderer Rücksicht auf deutliche richtige Aussprache und Betonung. Erklärung der Lesestücke und Wiedererzählen des Inhalts. Erlernen kleiner Gedichte. Paulsiek, Lesebuch für VIII. b. Übungen im Rechtschreiben. Einführung in die Dehnung und Schärfung. Silbentrennung. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum. Zahl und Geschlecht der Substantive. Die Hauptzeiten des Zeitwortes. Der Artikel. Frl. E. Meier.

Rechnen. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100 mit benannten und unbenannten Zahlen. (Böhme, Übungsbuch I. Heft). Frl. E. Meier.

Dritte Klasse.

Klassenlehrerin Frl. J. Meier. 18 St.

Religion. 2 St. Die biblischen Erzählungen vom Paradies, von der Sintflut, den Patriarchen und Joseph. Die Feste des Jahres. Einige Bibelverse wurden auswendig gelernt. Frl. J. Meier.

Deutsch. 11 St. a. Lesen: Bis zum geläufigen, lautrichtigen Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift. b. Schreiben auf die Schiefertafel, im 2. Halbjahre in das Heft. Buchstabieren und Niederschreiben kleiner Diktate im letzten Vierteljahr. Übung im Unterscheiden von Geschlechtswort und Dingwort, von Einzahl und Mehrzahl. (Fibel von Wiederhold). Frl. J. Meier.

Rechnen. 5 St. Zu- und Abzählen im Zahlenkreis von 1 bis 100, Vervielfachen und Teilen von 1 bis 20. Frl. J. Meier.

Technischer Unterricht.

1) Schreiben. In der untersten Vorschulklasse mit dem Leseunterricht verbunden, in 2 und 1 der Vorschule je 4, in VI 3, in V u. IV je 2, in III, II, I u. Ia je eine Stunde. In I bis IV Louis Müller, in V, VI, 1 u. 2 Georg Müller.

2) Zeichnen. In fünf Abteilungen von der Vten Klasse aufwärts je 2 St. wöchentlich. Frl. Schierholz.

3) Weibliche Handarbeiten. Von der zweiten Vorschulklasse aufwärts je 2 St. wöchentlich. In Klasse 2 Stricken, Erlernen der verschiedenen Maschenarten, Verbinden beider zu Mustern, Stricken in der Runde. In 1 der Strumpf. Frl. J. Meier. In VI Socken und Musterstreifen. V Häkeln, Erlernen der verschiedenen Maschenarten, Formenhäkeln, Musterhäkeln in verschiedenen Farben und verschiedenen Maschenarten. IV Nähen, Erlernen der verschiedenen Nähte, Wäschezeichnen. III Frauenhemd. II Flicken von Kattun, Leinwand, Shirting, Flanell, Mull und Anfänge des Weißstickens. I Stopfen von Geweben. Ia Weißsticken und Spitzentuch. Frl. Goldberg.

4) Turnen. Der Turnunterricht wurde in der Mädchenschule von der 2. Vorschulklasse aufwärts in sechs Abteilungen in je 2 Stunden wöchentlich gegeben (Kl. I u. II, ebenso Kl. 1 u. 2 der Vorschule waren kombiniert). Dispensiert waren 11 Schülerinnen. Klasse I—V, 1—2 Schulz. Klasse VI Frl. Goldberg.

5) Gesang. Sechs Abteilungen und eine Chorgesang-Abteilung, zu welcher die Klassen I—III vereinigt waren; außerdem in I, II, III und 1 je eine, in IV, V, VI je 2 Stunden wöchentlich. Kunkel.

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel.

1888 Mai 11. übersendet ein Gutachten betr. Konstruktion von Schulbänken zur Beachtung bei Neuanschaffungen.

1888 Mai 27. genehmigt die Entlassung des zum Direktor der Samsonschule in Wolfenbüttel ernannten ordentlichen Lehrers Dr. Tachau aus dem hiesigen Dienstverhältnis.

1888 Juli 9. übersendet eine Bibliotheksordnung mit der Veranlassung, entweder dieselbe als maßgebend einzuführen oder mit wesentlicher Benutzung derselben bis Weihnachten eine besondere Bibliotheksordnung für die Anstalt auszuarbeiten und die Verwaltung der Bibliothek nach derselben erfolgen zu lassen.

1888 August 14. teilt Abschrift der mit der Zustimmung des Kgl. Staatsministeriums erlassenen „Bestimmungen zur Ausführung des § 66 des Reichsmilitärgesetzes vom 22. Mai 1874 und 6. Mai 1880" zur Kenntnisnahme und Beachtung mit, zugleich mit dem Auftrage, die beigeschlossenen Bestimmungen dem Rendanten der Anstalt zur Kenntnisnahme vorzulegen.

1888 August 17. teilt Ministerialerlaß vom 23. Juli mit, betr. Ausführung des Allerhöchsten Erlasses, durch welchen Se. Majestät der Kaiser und König zu bestimmen geruht haben, daß in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.

1888 September 20. teilt Ministerialverfügung mit, durch welche die in der Cirkularverfügung vom 26. Juni 1883 hinsichtlich der körperlichen Züchtigung der Schüler gegebenen Weisungen insoweit aufgehoben werden, als sie den Charakter bindender Vorschriften tragen, empfiehlt dieselben jedoch für die Zukunft nachdrücklich der Beachtung und verbindet damit die eindringliche Mahnung, bei der Verhängung von Schulstrafen niemals die Grenzen der Mäßigung zu überschreiten.

1888 Oktober 20. übersendet die Festschrift des Vereins für Naturkunde zu Cassel als Geschenk für die Bibliothek.

1888 Oktober 22. Servisberechtigte Militärpersonen des aktiven Dienststandes sind als Einwohner der bezüglichen Stadt zu betrachten und dürfen nicht zur Zahlung des für Auswärtige festgesetzten Schulgeldes angehalten werden.

1888 November 19. Nach Beschluß des Staatsministeriums hat die durch Allerhöchste Ordre vom 10. Februar 1885 angeordnete Verweisung auf den geleisteten Diensteid bei Einführung in ein anderes Amt allgemein in Wegfall zu kommen.

1888 November 17. genehmigt die Einführung des Lehrbuches der englischen Sprache von Dr. Gesenius.

1888 Dezember u. 1889 Februar 15. betr. Unabkömmlichkeit militärpflichtiger Lehrer.

1889 Januar 16. teilt zwei besonders beachtenswerthe Stellen aus dem „Schule und Auge" betitelten Vortrage des Prof. Dr. Schmidt-Rimpler in Marburg mit, ordnet an, daß auf Abstellung der dort bezeichneten an der Schule etwa noch vorhandenen Mängel ernstlich Bedacht genommen werde und fordert Bericht darüber, in welcher Weise für die Sauberkeit der Klassen und Turnhallen (einschließlich der Öfen, Schränke u. s. w.) und für die notwendige Beseitigung des Staubes durch nasses Aufwischen und Scheuern in nicht zu langen Zwischenräumen Sorge getragen wird.

III. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz für das Schuljahr 1888/89.

	A. Realschule.														B. Vorschule.			
	Oberprima	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.	1	2	3	Sa.
Bestand am 1. Februar 1888 . . .	4	19	15	22	25	23	19	31	33	26	26	44		287	54	37	41	132
Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	4	19	15	1	1	1	1	—	1	2	—	2		47	1	1	1	3
. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1888	—	20	23	20	16	27	26	20	23	18	20	22	22	257	36	39	—	75
. „ „ Aufnahme zu Ostern 1888	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	5	1	1	38	40
Frequenz zu Anfang des Schuljahres .	—	20	24	21	17	28	30	24	28	22	23	25	25	287	41	40	39	120
Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3
Abgang im Sommersemester	—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	7	1	—	1	2
. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
. „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	5	3	1	2	6
Frequenz im Wintersemester	—	19	23	21	17	29	30	23	28	22	23	25	26	286	45	42	40	127
Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	2
Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Frequenz am 1. Februar 1889 . .	—	19	23	21	17	30	30	23	27	22	23	25	26	286	46	42	41	129
Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	—	16	16.30	14.80	14.89	13.49	13.66	12.79	12.55	11.78	11.59	10.34	10.3	—	9.1	8.13	7.4	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1888 33 Schüler erhalten.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
Im Anfang d. Sommersem.	2	1	—	284	261	6	20	1	—	1	118	116	—	4
Im Anfang d. Wintersem.	1	1	—	284	259	6	21	2	—	1	124	123	—	4
Im 1. Februar 1889 .	1	1	—	284	258	6	22	2	—	1	126	124	—	5

3. Frequenz der Mädchenschule im Schuljahre 1888/89.

Klasse	Ia	Ib	II	III	IV	V	VI	1	2	3	Zusammen
Gesamtzahl . .	15	25	30	36	33	34	25	29	22	25	274
Sommersemester .	15	25	30	36	33	34	24	29	22	25	273
Wintersemester .	13	23	24	36	33	33	25	28	22	24	261

IV. Chronik der Schule.

Die letzten Zeilen des vorjährigen Schulberichtes gaben den Empfindungen Ausdruck, mit denen die Schule den Heimgang Kaiser Wilhelms des Ersten und die Thronbesteigung Friedrichs des Dritten begleitete. Die Trauerfeier, welche die Schule am 22. März 1888 beging und bei welcher der Direktor die Gedächtnisrede hielt, schloß mit Segenswünschen für die Regierung Kaiser Friedrichs. — Am 9. Mai leistete das Lehrerkollegium dem geliebten Kaiser und Könige den Eid der Treue, aber schon am Nachmittage des 15. Juni hatten wir den versammelten Schülern und Schülerinnen die erschütternde Kunde von Seinem allzufrühen Heimgange zu melden. Am Tage der Beisetzung, den 18. Juni, nahm die Schule an dem öffentlichen Trauergottesdienste teil und am 30. Juni, bevor Lehrer und Schüler beim Beginn der Sommerferien sich trennten, fand in der Aula eine Trauerfeierlichkeit statt. Der Direktor hielt die Gedächtnisrede und entwarf ein Lebensbild des hochgesinnten, heldenmütigen, edlen und guten Kaisers, dessen Name unauflöslich verknüpft ist mit den Großthaten der preußischen und deutschen Armee und der Wiederaufrichtung des deutschen Reichs und dessen Andenken für alle Zeiten gesegnet bleibt.

Das Schuljahr begann Montag den 9. April mit der Prüfung und Aufnahme der neu angemeldeten Schüler und Schülerinnen.

Dem Kollegen Blum, welcher, wie in dem vorjährigen Programm berichtet wurde, vom 1. Januar 1888 an wegen eines Halsleidens beurlaubt war, mußte der Urlaub bis zum 1. Oktober verlängert werden. Er wurde während der ganzen Zeit in der Mädchenschule von dem Oberlehrer Dr. Epstein, in der Realschule von Dr. Wilhelm Jaennicke vertreten. Beiden sagen wir im Namen der Schule Dank, insbesondere gebührt dieser Dank Herrn Dr. Jaennicke, der bald bei uns heimisch wurde, sich rasch in seine Aufgabe hineinfand und sie mit voller Hingebung erfolgreich erfüllte. Mit Beginn des Wintersemesters hat der Kollege Blum seine Lehrthätigkeit wieder aufgenommen und diese, Dank der ihm von den vorgesetzten Behörden gewährten Erleichterung, zu unserer Freude ohne jede Unterbrechung ausüben können.

Der Schulamtskandidat Dr. Gustav Weinberg beendete am 1. April, der Schulamtskandidat Bernhard Dannenberg am 1. Oktober 1888 das vorschriftsmäßige Probejahr; beide blieben an der Anstalt als wissenschaftliche Hilfslehrer. Mit Beginn des Wintersemesters trat der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Moritz Goldschmidt als candidatus probandus in das Lehrer-Kollegium ein.

Am 1. Juli 1888 schied der ordentliche Lehrer Dr. Ludwig Tachau aus dem Lehrer-Kollegium, um, einem an ihn ergangenen ehrenvollen Rufe folgend, das Direktorat der Samsonschule zu Wolfenbüttel zu übernehmen. Herr Dr. Tachau hat an unserer Schule im April 1881 seine Lehrerlaufbahn als candidatus probandus begonnen, war dann hier von April 1882 bis Juli 1884 wissenschaftlicher Hilfslehrer und seitdem ordentlicher Lehrer. Länger als sieben Jahre war er uns mit seiner frischen Kraft und der Gediegenheit und Tüchtigkeit seines Wesens ein treuer Mitarbeiter. Wir verfolgen mit Teilnahme seine neue, umfassendere Schulthätigkeit und bewahren ihm ein dankbares Andenken.

Die vakant gewordene ordentliche Lehrerstelle wurde dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Alfred Löhren übertragen.

Alfred Löhren wurde am 6. Februar 1859 dahier geboren und besuchte von Ostern 1865—1874 unsere Schule. Er widmete sich hierauf dem Kaufmannsstande, bereitete sich jedoch nach etwa dreijähriger kaufmännischer Thätigkeit für das Gymnasium vor, das er hier von Herbst 1878 bis Ostern

1880 besuchte. Mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte er in Heidelberg, Berlin und Marburg Geschichte und germanische Philologie. Im Dezember 1883 wurde er in Heidelberg auf Grund seiner Dissertation „Beiträge zur Geschichte des Gesandtschaftswesens im Mittelalter" znm Doktor der Philosophie promoviert und im Februar 1886 bestand er das Examen pro facultate docendi in Marburg. Von Ostern 1886—1887 leistete er an unserer Schule das vorschriftsmäßige Probejahr ab, von Ostern 1887 ab war er hier als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig und im Juli 1888 wurde er als ordentlicher Lehrer angestellt.

Durch hohen Erlaß vom 21. Juli 1888 erklärte Se. Excellenz der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten auf Bericht des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums sich damit einverstanden, daß an unserer Schule bis auf Weiteres vier Lehrerstellen als etatsmäßige Oberlehrerstellen geführt werden und genehmigte die Beförderung der vier ordentlichen Lehrer Blum, Dr. Epstein, Wertheim und Herz zu etatsmäßigen Oberlehrern.

Das Lehrerkollegium besteht gegenwärtig außer dem Direktor — nach der Anciennetät — aus den Herren: Louis Müller, Oberlehrer Blum, Kunkel, Stix, Oberlehrer Dr. Epstein, Oberlehrer Wertheim, Oberlehrer Herz, Dr. Brüll, Dr. Steinhard, Heinemann, Dr. Mannheimer, Frank, Schulz, Dr. Ferwer, Scherer, Bornstein, Georg Müller, Dr. Kracauer, Dr. Schwarz, Dr. Kuttner, Strauß, Dr. Dobriner, Dr. Michel, Dr. Cohn, Dr. Löhren, den wissenschaftlichen Hilfslehrern Dr. Weinberg und Dannenberg, dem cand. prob. Dr. Goldschmidt und den Lehrerinnen: Frau Stern, Frl. Schierholz, Frl. J. Meyer, Frl. Fischer, Frl. E. Meyer und Frl. Goldberg. Als Hilfslehrer waren beschäftigt die Herren Oberlehrer Professor Schlimbach, Professor Dr. Valentin, Dr. Boullenot, als Hilfslehrerin Fräulein Frances Cahn.

Hier gedenken wir zweier seltenen Feierlichkeiten, an denen wir uns im Laufe dieses Schuljahres beteiligen durften. Am 31. Mai begrüßte eine Deputaiion des Schulrats und des Lehrerkollegiums die emer. Lehrerin Frau Henriette Bonn zu ihrem neunzigsten Geburtstage. Frau Bonn trat 1810 als Schülerin in unsere damals begründete Mädchenschule ein, wurde 1840 an derselben als Lehrerin für weibliche Handarbeiten angestellt und trat Ende 1868 in den Ruhestand. Sie ist die älteste Schülerin und ebenso die älteste Lehrerin dieser Schule, welcher sie niemals aufgehört hat bei jedem Anlaß ihre Teilnahme zu bethätigen. Mit ungewöhnlicher Frische erwiderte die Jubilarin die ihr dargebrachten Wünsche in gehaltvoller, an ernsten und heitern Schulerinnerungen reicher Rede. Möge der verehrten Frau die körperliche und geistige Rüstigkeit bis in die spätesten Tage erhalten bleiben!

Am 12. September 1888 begrüßte eine Deputation des Schulrats und des Lehrerkollegiums unsern em. Kollegen Herrn Dr. Hermann Zirndorfer in seinem Familienkreise, um ihm zu seinem 50jährigen Doctorjubiläum, zu welchem die philosophische Fakultät der Universität Marburg das Doctordiplom ehrenvoll erneuert hatte, unsere Glückwünsche darzubringen. Für uns war das ein erinnerungsreicher Tag. Der Vater des Jubilars war von 1813 bis 1849 Lehrer, der Jubilar selbst war Schüler und von 1839 bis 1882 Lehrer unserer Schule, an welcher auch seine Kinder die Grundlage ihrer Bildung empfingen und an der jetzt auch zwei seiner nächsten Verwandten als Lehrerinnen wirken. Möge unserm verehrten Freunde für die Dauer der Jahre Gesundheit und sein häusliches Glück erhalten bleiben!

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war nicht durchweg günstig: Herr Oberlehrer Blum mußte, wie bereits erwähnt, während des ganzen Sommersemesters beurlaubt werden, Herr Dr. Kuttner mußte während der Monate November und December seine Schulthätigkeit unterbrechen, Fräulein Schierholz fehlte wegen Krankheit 6, ebenso Herr Stix 3 Wochen.

Bei den Schülern und Schülerinnen war der Gesundheitszustand im Ganzen günstig. Nur in der untersten Mädchenklasse mußten 9 Schülerinnen während mehrerer Monate wegen des Keuchhustens von der Schule fern bleiben.

Leider haben wir den Verlust eines lieben Schülers zu beklagen. Am 5. October 1888 starb nach kurzem Krankenlager der Schüler der ersten Klasse Gotthilf Wilhelm Stein im Alter von 16 Jahren. Sein musterhaftes Betragen, sein unermüdlicher Fleiß, die herzliche Liebe, mit der er seinen Eltern und Lehrern anhing, hatten ihn uns besonders werth gemacht. Seine Mitschüler und Lehrer geleiteten ihn zur ewigen Ruhe und der Direktor gab an der Bahre der Trauer um den herben Verlust Ausdruck. Möge Gott den hart betroffenen Eltern Trost gewähren!

Am 28. Mai fand bei herrlichem Wetter das Maifest statt. Im Laufe des Sommers mußte an 2 Nachmittagen wegen zu großer Hitze der Unterricht ausgesetzt werden, im Winter wurden 3 Nachmittage zum Schlittschuhlaufen frei gegeben.

Am 30. Juli leistete das Lehrerkollegium Sr. Majestät dem Kaiser und Könige Wilhelm II. den Eid der Treue.

Die Sedanfeier wurde in hergebrachter Weise begangen, die Festrede hielt der ordentliche Lehrer Dr. Dobriner.

Am 18. Oktober wurde die erste Unterrichtsstunde der Erinnerung an Kaiser Friedrich gewidmet. Der Direktor schilderte in seiner Ansprache das Familienleben und die häuslichen Tugenden des unvergeßlichen Kaisers; ein Choral eröffnete und beschloß die Feier. Der Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde am 27. Januar durch Gesang und Deklamation festlich begangen. Die Festrede hielt der ordentliche Lehrer Dr. Alfred Löhren.

Mit Rücksicht darauf, daß der 9. März auf den Sabbathtag fiel, wurde die Erinnerungsfeier an den Sterbetag Kaiser Wilhelms I. am 8. März vor Beginn des Schulunterrichts begangen; die Gedächtnisrede, welche mit einem Gebet schloß, hielt der Religionslehrer Dr. Ad. Brüll; die Feier wurde mit einem Choral eingeleitet und geschlossen. Bei der am 22. März stattfindenden Gedächtnisfeier wird der ord. Lehrer Dr. Kracauer über Kaiser Wilhelm in der Schlacht bei Königgrätz sprechen.

Aus dem Schulrat schied am Schluß des Schuljahres 1887/88 Herr J. Ed. Goldschmid; an seine Stelle wurde Herr Julius Angelheim gewählt und von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium bestätigt. Der Schulrat bestand demnach in dem Schuljahr 1888/89 aus den Herren A. Durlacher (Vorsitzender), Philipp Bonn, Dr. med. E. Cohn, Adolph Doctor, Victor Ullmann und Julius Angelheim, ferner aus den Delegierten des Gemeinde-Vorstandes, den Herren Ignaz Creizenach, Joseph Baer, Emil Rosenthal und dem Delegierten des Gemeinde-Ausschusses, Herrn Anton Goldschmidt. Zum Aktuar des Schulrats wurde an Stelle des nach Berlin übergesiedelten Herrn Rechtsanwalts Dr. Jacob Riesser Herr Dr. jur. Ernst Auerbach gewählt.

V. Sammlung von Lehrgegenständen.

Vermehrung der **Lehrer-Bibliothek.** a) Anschaffungen: Grimm, deutsches Wörterbuch VII, 11. 12. XII, 2. Allg. deutsche Biographie Bd. 26. 27. Giesebrecht, Geschichte d. deutschen Kaiserzeit V, Lpzg. 1888. Gröber, Grundriß der roman. Philologie, 3. Lief. Straßb. 1888. Grotefend, Quellen zur Frankf. Geschichte. 2. Bd. Frankf. a. M. 1888. Herders Werke ed. Suphan, Bd. 15. 29. Berlin 1888. Güdemann, Geschichte des Erziehungswesens der Juden. Bd. III. Wien 1888. Grätz, Geschichte der Judäer. Lpzg. 1888. Kaufmann, Biographie Samson Wertheimers. Wien 1888. Struve, Herstellung und Fehlergrenzen der Landkarten. Berlin 1887. Die Electrizität, Grundgesetze und Anwendungen. Wien 1884. Weiß, Galvanoplastik. Wien 1878. Grawinkel, die Fernsprecheinrichtungen des deutschen Reiches. Berlin 1882. Servus, Geschichte des Fernrohrs. Berlin 1886. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen 1888/89. Leipzig, Teubner. Außerdem die Fortsetzung folgender Zeitschriften: Centralblatt der Unterrichtsverwaltung in Preußen, nebst Ergänzungsheften. Litterarisches Centralblatt von Zarncke. Litteraturblatt von Behaghel u. Neumann. Herrigs Archiv. Pädagogisches Archiv. Zeitschrift f. math. und naturw. Unterricht. Der Naturforscher. Zeitschrift für weibliche Bildung. Allgem. Zeitung des Judentums. Revue des études juives.

b) Geschenke. Unsere Lehrer des Deutschen: Lyon, Zeitschr. f. d. deutschen Unterricht Jahrg. 1887. College Oberlehrer Blum: Die Kreuzotter und ihre Verbreitung in Deutschland von J. Blum. Frankf. a. M. 1888. Handelskammer hier: Jahresbericht für 1887. Phys. Verein hier: Jahresbericht für 1886/87. Ortsausschuß des 7. deutschen Lehrertages: Verhandlungen in Frankfurt a. M. 1888. Königl. Prov.-Schulkollegium: Festschrift des Vereins f. Naturkunde zu Kassel. 1886. Königswartersche Stipendienstiftung hier: Regesten zur Geschichte der Juden. 2. Lief. Berlin 1888. Dieselbe: Judenschreinsbuch der Laurenzpfarre in Köln. Berlin 1888. Ungenannt hier: Singer, Presse und Judentum. Wien 1882. Friedeberg, Bilder aus Ostpreußen I. Tilsit 1885. Breusing, Leitfaden durch das Wiegenalter der Kartographie. Frankf. a. M. 1883. Derselbe, Gerhard Kremer gen. Mercator, Duisburg 1869. Prowe, das Andenken des Copernicus. Thorn 1870. Derselbe, Sterbeort und Grabstätte des Copernicus. Thorn 1870. Herr Ad.Teblée: Jahrg. 1888 der Allg. Zeitung des Judentums, der Israel. Wochenschrift und des Jüd. Familienblattes.

Vermehrung der **Schüler-Bibliothek.** Söltl, Das deutsche Volk. Elberf. 1877. Adami, Louise, Königin von Preußen. Gütersloh 1888. Junk, K., Der deutsch-französische Krieg. II. T. Lpzg. 1876. D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes. Berlin 1884. Guischard, Venezia, Königin der Meere. Bielefeld 1877. Gottschall, Gedankenharmonie aus Schiller und Göthe. Hamburg 1863. B. Auerbach, Schatzkästlein. Stuttg. 1862. Hauff, Mährchen. Leipzig o. J. Graetz, Volkstüml. Geschichte der Juden. Lpzg. 1888. 2 Teile. Rodd, Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser. Berlin 1888. (2 Exemplare). Rodd, Frédéric III. (franz. Übersetzung). Paris 1888. Rodd, Frederick III. Crownprince and Emperor. London 1888. Adami, Büchlein vom Kaiser Friedrich. Berlin 1888. Thomas, Friedrich III. Düsseld. o. J. Th. Perthes, Fr. Perthes' Leben. Gotha 1882. Thomas Platters Leben (Düntzer). Stuttg. o. J. A. W. Grube, Biogr. Miniaturbilder. Lpzg. 1884. Bernstein, Alexander v. Humboldt. Berlin 1869. Göring, Lessings Leben. Stuttg. o. J. Geikie, Physikal. Geographie. Straßb. 1881. K. v. Wolzogen, Schillers Leben. Stuttgart o. J. Petsch, Graf Moltke. Bielef. 1874. Lenz, Martin Luther. Berlin o. J. Egelhaaf, Kaiser Wilhelm I. Stuttg. 1886. Scherenberg, Kaiser Wilhelm I. Leipzig 1888. Müller-Schochwitz, Kaiser

Friedrich. Eisenach 1888. Hiltl, Der große Kurfürst. Andreae, Der Kampf um den Nordpol. Köppen, Deutsches Land und Volk. 2 Bde. Lpzg. 1878. Albrecht, Eroberung des Nordpols. Leipzig o. J. F. M. Pintos abenteuerliche Reisen. Jena 1868. Körner, F., Oben und Unten. Leipzig 1879. A. W. Grube, Belehrungen über Afrika. Leipzig 1882. Kampe, Entdeckung von Amerika. Lpzg. o. J. Roth, Stanleys Reisen. Lpzg. o. J. Christmann, Australien. Leipzig 1870. Volk, Lesestücke zur mathem. Geogr. Nördlingen 1888. Baker, der Albert-Nyanza. Gera 1876. Masius, Naturstudien. Leipzig 1868. Hintze, Kosmos f. d. Jugend. Lpzg. 1885. Oberländer, der Mensch vormals und heute. Lpzg. 1878. Uhland, Gedichte. Stuttgart 1884. Soltau, Reinecke Fuchs. Berlin o. J. Bürger, Münchhausen. Leipzig o. J. Auerbach, Diethelm v. Buchenberg. Stuttg. 1871. W. Scott, Ivanhoe, Presbyterianer, Altertümler, Quentin Durward, Seeräuber, Talisman. Adami, Aus Friedrich d. Gr. Zeit. Berlin 1879. Rietschel, Jugenderinnerungen. Leipzig 1881. Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte. Leipzig o. J. Das Buch der Erfindungen. 6 Bde. Leipzig 1874. Werner, Buch von der deutschen Flotte. Bielefeld 1880. Hauff, Lichtenstein. Stuttg. 1882. Viehoff, Schillers Leben. Stuttg. 1874. Meister Schott und seine Familie. Bielefeld 1877. Weitbrecht, Simplicissimus. Kreuznach o. J. Freiligrath, Gedichte. Scheffel, Ekkehard. Trompeter von Säkkingen.

Für den **naturgeschichtlichen Unterricht** wurde angeschafft: Leuckart und Nitsches Wandtafeln (Fortsetzung). Ein kleiner Glasschrank zur Aufstellung von Krystallen. Krystallmodelle in Holz. Ein Hermelin im Sommer- und ein solches im Winterkleide. Mehrere ausgestopfte kleine Nager. Ein Uhu. Der Hirschkäfer, die Biene und die Seidenraupe in den verschiedenen Entwicklungszuständen.

Für den **Unterricht in der Chemie:** Glas- und Gummiwaaren, Chemikalien und einige kleinere Werkzeuge.

Für den **Unterricht in der Physik:** Eine Dun'sche Kalibatterie von 12 Elementen nebst Umschalter, kleiner Elektromotor mit vier kleinen Arbeitsmaschinen, heizbare Locomotive, Parallelogramm der Kräfte, doppeltwirkende Feuerspritze, ein geteiltes Meterlineal.

Geschenke. Von Schülern: Otto Neumann (IV) ein Stück Eidechsenleder, Martin Wormser (IV) einige Droguen, Georg Schott (I) ein Kegel aus Zinkblech. Von Herrn Professor J. Rein in Bonn: Getrocknete Pflanzen aus Spanien, Korkproben verschiedener Ernten, Neuseeländischer Flachs. Von Herrn Leo Kopp: Ein Kasten Schmetterlinge von Columbia. Von Herrn Oberlehrer J. Blum: Eine Singdrossel. Von Herrn Leopold Dann: die eingerahmten Bilder des früheren Direktors Dr. Sigismund Stern und des früheren Lehrers unserer Schule Dr. J. M. Jost.

Für alle diese Gaben sagen wir im Namen der Schule verbindlichsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1) **Die Jacques Lauterbach genannt Schoenwald'sche Stiftung,** über deren Ursprung in dem vorjährigen Schulprogramm das Erforderliche mitgeteilt worden ist, gewährte in dem Schuljahre 1888—89 vier Schülern unserer Schule die durch den Stiftungsbrief vorgeschriebene Unterstützung. Die für die Verwaltung der Stiftung von dem Schulrat eingesetzte Kommission besteht aus den Herren Victor Ullmann (Vorsitzender), dem Aktuar des Schulrats Dr. Ernst Auerbach und dem Unterzeichneten.

2) **Die David und Emanuel Hoechberg'sche Stiftung** gewährte in diesem Schuljahr 16 Zöglingen unserer Schule das Schulgeld. Die Verwaltung besteht aus den Herren Stadtrat Anton

Horkheimer (Vorsitzender), Dr. med. Em. Cohn, Julius Wertheimber, Alexander Strauß, Rechtsanwalt Dr. Burghold und dem Unterzeichneten.

3) **Die Joseph Rütten'sche Stiftung** gewährte in diesem Schuljahr den Herren Oberlehrer Herz und Dr. Oswald Cohn die Mittel zum Besuch des Neuphilologentages in Dresden und Herrn Dr. Kuttner einen Beitrag zu einem Aufenthalt in Belgien während der Sommerferien.

4) **Die B. H. Goldschmidt'sche Stipendienstiftung** hatte in dem Studienjahr 1888/89 28 Stipendiaten und zwar 20 Studierende und 8 Seminaristen. Von den letzteren besuchten 5 das israel. Lehrerseminar zu Kassel, 2 das israel. Lehrer-Seminar in Hannover, einer das Königliche Seminar zu Eßlingen. Von den Studierenden gehören 7 der medizinischen Fakultät an: je einer von ihnen studiert in Marburg und Berlin, 5 studieren in Würzburg; 13 gehören der philosophischen Fakultät an: einer studiert orientalische Sprachen in Berlin, einer Philologie und Geschichte in Breslau, 2 studieren neuere Sprachen in Marburg und Heidelberg, 3 Mathematik in Tübingen, Göttingen und Berlin, 3 klassische Philologie in Heidelberg, Berlin, Tübingen, 3 Theologie in Breslau und Berlin. Von den Mathematikern hat im Laufe des Jahres einer die Prüfung pro facultate docendi bestanden, ein Neuphilologe und ein klassischer Philologe stehen im Staatsexamen, von allen übrigen liegen Studienberichte und günstige Zeugnisse vor. Die Verwaltung besteht wie im vorigen Jahre aus den Herren Joseph Baer (Vorsitzender), Dr. med. Em. Cohn, Adolph B. H. Goldschmidt, Gymnasialdirektor Dr. Reinhardt, Hirsch Weiller und dem Unterzeichneten.

5) **Die Louis Mayer Maas'sche Stiftung** gewährte im Jahre 1888/89 einem Studierenden (für das Sommersemester 1888) ein Stipendium, sie zahlte das Schulgeld für je 2 Schüler des städtischen, des Kaiser Friedrichs-Gymnasiums und der Realschule der israelitischen Gemeinde, für einen Schüler der Adlerflychtschule, eine Schülerin der Humboldtschule und 59 Schüler und Schülerinnen anderer hiesiger Schulen, auch gewährte sie Beiträge zum Besuch der Fortbildungsschule.

Die Stiftung erhielt im Lauf des Jahres folgende Geschenke: Von Frau Jeannette Ochs am Todestage ihres unvergeßlichen Gatten durch Herrn Ferdinand Schwarzschild Mk. 25. Zur ewigen Erinnerung an Frau Rosette Schwarzschild geb. Ochs Mk. 30. Von Herrn August Goldschmidt Mk. 40. Legat der Frau Sara Schiff geb. Oppenheimer Mk. 50. Von Herrn Selig Goldschmidt am Tage der Beerdigung seiner geliebten Gattin Clementine geb. Fuld Mk. 100. Von Herrn F. F. Mk. 100. Alle diese Gaben, welche sofort zur Verwendung gelangten, ermöglichten die Berücksichtigung einer Reihe dringender Gesuche, die sonst hätten abgewiesen werden müssen. Die Verwaltung spricht hiermit den edlen Spendern warmen Dank aus und empfiehlt die Stiftung auch ferner der gütigen Berücksichtigung edler Menschenfreunde.

Aus der Verwaltung ist mit dem Austritt aus dem Gemeinde-Vorstande geschieden: Herr Wilhelm Feist; an seine Stelle wurde Herr Siegmund Una, welcher früher Vertreter des Gemeinde-Ausschusses war, delegiert; der Gemeindeausschuß delegierte Herrn Ferdinand Ed. Schwarzschild. Die Verwaltung besteht demnach aus den Herren Siegmund Una (Vorsitzender), Ferdinand Ed. Schwarzschild, Dr. Em. Cohn, August Goldschmidt und dem Unterzeichneten.

6) **Die Creizenach-Stiftung** ist eine unserer Schule angehörige, unter Aufsicht des Schulrats stehende Stiftung. Sie ist 1) eine Witwen- und Waisenkasse für die Hinterbliebenen der Mitglieder des Lehrerkollegiums; 2) eine Hilfskasse für die Lehrer und Lehrerinnen der Schule im Falle der Erkrankung oder bei körperlichen Leiden.

Die Creizenach-Stiftung besitzt in der B. H. Goldschmidt-Stiftung (s. Programm vom Jahre 1874, S. 63) und in der Perez und Auguste Sabel'schen Stiftung (s. Progr. des Jahres 1885, S. 58) Annexe, welche ihre Wirksamkeit in der erwünschtesten Weise unterstützen.

Wir geben am Schlusse dieses Programms ein Verzeichnis der im Laufe des Jahres für diese Stiftung eingegangenen Geschenke, Vermächtnisse und Gaben, und indem wir für dieselben im Namen der Schule unseren herzlichsten Dank aussprechen, empfehlen wir die Förderung dieser wohlthätigen Anstalt den Freunden unserer Schule auf das angelegentlichste. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Herren Adolph B. H. Goldschmidt, Victor Ullmann, den Oberlehrern Blum und Dr. Epstein und dem Unterzeichneten.

Direktor Dr. Baerwald.

Berichtigung. Oben S. 2 No. 15 und 16: Dr. Cohn ist Klassenlehrer in VIb, Dr. Löhren in VIa. Daselbst No. 25: Dr. Weinberg unterrichtet 3 Stunden Geschichte u. Geographie in VIb, nicht in VIa.

Verzeichnis

der

für die Creizenach-Stiftung vom 10. März 1888 bis 10. März 1889 eingegangenen Gaben.

A. Geschenke.

	Mk. Pf.
Zinsen aus dem Legat des sel. Herrn Dr. Leopold Odrell im Jahre 1888	194.—
Von den Hinterbliebenen der Frau Nannette Ullmann geb. Scheyer	50.—
„ Herrn Wilhelm Emden am Todestage seines sel. Vaters	20.—
„ Frau Emma Schwab zur Erinnerung an ihre unvergeßliche Tochter Flora (4. April)	10.—
„ Herrn Emil Ullmann in Paris zum 26. April	16.—
„ Herrn Dr. Epstein zum 24. März 1888	10.—
„ Frau Minna Marxsohn Wwe. am Todestage ihrer unvergeßlichen Tochter Emma	5.—
„ Herrn Moritz Deutz zum 17. Mai	10.—
„ Fräul. Marie Sonnenberg Pfingsten 1888	20.—
Zur Erinnerung an den am 9. Mai 1873 verstorbenen Herrn Leopold Joachim Beer	50.—
Von Frau Max Hochstädter am 21. Mai	10.—
„ Herrn Gerichtsassessor Dr. Julius Burghold am 31. Mai 1888	5.—
„ Frau S. Herxheimer zur Erinnerung an den Todestag ihres sel. Vaters	10.—
„ Frau Emma Cassel zur Erinnerung an den Todestag ihres sel. Mannes	20.—
Am Todestag des sel. Herrn Siegmund Stern	100.—
Von Frau Bernhard Salin am 5. Aug. 1888	30.—
„ Frau Caroline Oppenheimer zum Andenken an ihren sel. Gatten	50.—
„ Frau Salomon Haymann zur Erinnerung an ihren sel. teuren Sohn Herrn Victor Haymann (10. Oktober 1888)	20.—
„ Herrn Jakob Feisenberger beim Ableben seines unvergeßlichen Sohnes Ludwig zu dessen Andenken	30.—
„ Frau Joseph Rosenheim am 15. Oktober	5.—
„ Frau Bernhard Wiesengrund desgl.	6.—
„ Frau David Cahn geb. Wiesengrund	5.—
„ Frau Dr. Jakob Auerbach am Todestage ihres geliebten Gatten 31. Oktober 1888	15.—
„ den Herren Josef F. Nauheim und Carl Nauheim in London aus Anlaß der Jahrzeit ihrer sel. Mutter 29. Marcheschwan	30.—
„ Herrn B. Schild zur Erinnerung an sein unvergeßliches Kind Minna	5.—
„ Frau S. Hanau zur Erinnerung an ihren sel. Gatten an dessen Todestag 13. Nov.	20.—
„ Herrn Moritz Löhren am 14. November	10.—
„ Herrn Louis Rosenbaum am Todestage seiner sel. Mutter 14. November	10.—
Von Herrn Michael Feitler am Todestage seiner Mutter, 23 November	5.—
„ Herrn E. C. Andenken an den 5. Decbr.	15.—
„ den Hinterbliebenen des sel. Herrn Samuel Stern an dessen Todestag, 15. Dezember	50.—
„ den Herren James und Theodor Stern am Todestage der sel. Frau Louise Stern (23. Dezember)	100.—
„ den Hinterbliebenen des sel. Herrn Wilhelm Stern an dessen Todestag 24. Dezember	100.—
„ Frau Friederike Schott anläßlich des Todestages ihrer sel. Mutter	10.—
„ Herrn Hermann Erlanger zum Andenken an den Todestag der Frau R. Blumenthal	10.—
„ Frau Bernhard Salin zur Erinnerung an den 19. Dezember	20.—
„ Frau Regine Mayer geb. Mainz am Todestage ihres sel. Vaters	5.—
„ Herrn Is. Mayer am Todestage seiner Nichte Clara	3.—
„ Herrn Jacques Ullmann in Paris zur Erinnerung an seine geliebten Eltern (13. Jan.)	40.—
Zur Erinnerung an die verstorbene Frau Sophie Beer geb. Beer	50.—
Von Frau Dr. Reis am 27. Januar	40.—
London, 11. Februar	100.—
Von Herrn und Frau Dr. Julius Schwarz an ihrem Hochzeitstage 20. Januar 1889	50.—
„ Herrn Dr. Hermann Zirndorfer zu seinem fünfzigjährigen Doctorjubiläum 12. September 1888	20.—
„ Frau Jeannette Ochs	50.—
„ den Erben des sel. Herrn S. Feisenberger	50.—
„ den Kindern des sel. Herrn Gustav Speyer	100.—
„ H. J. am 10. August	50.—
Legat des Herrn Samuel Oswalt	500.—
Von Herrn W. Bonn	50.—
„ Ad. S. M.	75.—
„ Herrn Hermann Erlanger zum Andenken an seine liebe Mutter	10.—
„ Herrn Rudolf Kahn an seinem Hochzeitstage 3. März 1889	40.—
„ Frau Emma Cassel zur Erinnerung an den Todestag ihrer unvergeßlichen Tochter Betty	20.—
„ Frau Heinrich Stein geb. Schloß am Jahrestage ihrer Mutter	5.—

B. Gaben beim Eintritt von Zöglingen.

	Mk. Pf.
Von Herrn Emil Kahn	3.—
„ Frau Johanna Dreifuß	1.—
„ Herrn Leopold Oestreicher	2.—
„ „ Carl Bier	3.—
„ „ Moses Max	1.—
„ „ Sally Rothschild	3.—
„ „ Adolf Stern	3.—
„ „ Siegmund Sichel	2.—
„ „ Samuel Blum	2.—
„ „ Carl Robert Herz	3.—
„ „ Simon Stiefel	2.—
„ „ Moritz Oppenheim	2.—
„ „ Carl Theodor Koch	3.—
„ „ Jakob Mayer	5.—
„ „ Adolf Heß	5.—
„ „ David Mandl	1.—
„ „ Arnold Ehrmann	4.—
„ „ Friedrich Eisenberg	5.—
„ „ Jakob Ziegelstein	5.—
„ „ Nathan Baer	10.—
„ „ Hermann Weil	1.—
„ „ Gustav Carsch	3.—
„ „ Joseph Heppenheimer	3.—
„ „ Gustav Seckbach	4.—
„ „ Ferdinand Sundheimer	2.—
„ „ Dr. Epstein	5.—
„ „ Nathan Adler	5.—
„ „ Dr. Baerwald	5.—
„ „ Hermann Buseck	2.—

	Mk. Pf.
Von Herrn Dr. J. Halberstadt	6.—
„ Frau Marie Sußmann	2.—
„ Herrn Isidor Rubens	3.—
„ Frau L. A. Trier	2.—
„ Herrn Heinrich Carl Schmidt	3.—
„ „ Kaufmann Stern	3.—
„ „ M. Rothschild	2.—
„ „ Isaak Linz	5.—
„ „ Salomon Winter	2.—
„ „ Hermann Baer	2.—
„ „ G. W. Schmalzmann	2.—
„ „ Felix Blumenthal	2.—
„ „ Josef Nathan	5.—
„ Frau Fanny Rosenhaupt	3.—
„ Herrn Leopold Heinrich Kaufmann	3.—
„ „ Samuel Holländer	5.—
„ „ M. Levy	1.—
„ „ Leonhard Hirsch	1.50
„ „ Isaak Goldschmidt	2.—
Von Frau Jenny Goldschmidt	—.50
„ Herrn Hermann Klippstein	2.—
„ „ Samuel Mayer in Paris	6.—
„ „ Max Traugott	2.—
„ „ Simon Mayer in New-York	2.—
„ „ Nicolai Wulff in Hamburg	20.—
„ „ Nicolai Wulff in Hamburg	10.—
„ „ Joseph Goldmann in Zeil durch Herrn Heimann	3.—

C. Gaben beim Austritt von Zöglingen.

	Mk. Pf.
Von Herrn Rudolf Strauß	10.—
„ Frau Constanze Sohn	6.—
„ Herrn Carl Philipp Bonn	20.—
„ „ E. Lehmann	5.—
„ „ Rechtsanwalt Dr. Berthold Geiger	20.—
„ „ Jakob Jandorf	20.—
„ „ Leopold Strauß	5.—
„ „ Jakob Rosenheim	20.—
„ „ Louis Kahn	5.—
„ „ J. Bloch-Spanier	10.—

	Mk. Pf.
Von Frau Franziska Neumann	5.—
„ „ Dr. Röder	10.—
„ Herrn Samuel Baehr	5.—
„ Frau Rosa Wetzlar	6.—
„ Herrn Siegfried Rosenau	3.—
„ „ Max Seckeles	10.—
„ „ Ferdinand Sundheimer	5.—
„ „ Johann Philipp Binding	3.—
„ „ Max Grünwald	5.—
„ „ M. Bermann	1.—

D. Gottespfennige.

Von den Herren Architekt Krengel und Dr. Cohn . . . . Mk. 6.—
„ „ „ Wolf und Albert und Jakob May . . „ 6.—
„ „ „ Siegmund Kassel und Dr. Schwarz . . „ 4.—

Für die **Perez und Auguste Sabel'sche Stiftung:** Von Herrn H. Bechhold am Jahrestage seines sel. Vaters Mk. 20.—

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Mittwoch, 10. April, nachmittags 3 Uhr.

Turnprüfung.

I Höhere Mädchenschule I. u. II. Klasse . . . . Schulz.
II Realschule VII Frank. — IA u. IB . . . . Schulz.

Donnerstag, 11. April.

Real- und Vorschule.

A. Vorschule.

Choral.

8	Uhr	VII	Rechnen . .	Frank.
8½	„	VIII	Deutsch . .	Scherer.
9	„	IX	Lesen u. Rechnen	Heinemann.

B. Realschule.

9½	Uhr	VIa	Deutsch . .	Dr. Löhren.
10	„	VIb	Französisch .	Dr. Cohn.
10½	„	Va	Naturgeschichte	Oberlehrer Blum.
11	„	Vb	Französisch .	Dannenberg.
11½	„	IVab	Religion . .	Dr. Brüll.

Nachmittags.

3	Uhr	IIIa	Englisch . .	Dr. Weinberg.
3½	„	IIIb	Französisch .	Oberlehrer Herz.
4	„	IIa	Mathematik .	Dr. Dobriner.
4½	„	IIb	Geschichte . .	Dr. Kracauer.

Freitag, 12. April.

Höhere Mädchenschule.

A. Vorschule.

Choral.

8	Uhr	VII	Deutsch . .	Frau Stern.
8½	„	VIII	Rechnen . .	Frl. E. Meier.
9	„	IX	Lesen . . .	Frl. J. Meier.

B. Höhere Mädchenschule.

9½	Uhr	VI	Naturgeschichte	Frank.
10	„	V	Französisch .	Frl. Fischer.
10½	„	IV	Religion . .	Dr. Brüll.
11	„	III	Deutsch . .	Dr. Schwarz.
11½	„	II	Geschichte . .	Dr. Mannheimer.
12	„	I	Englisch . .	Dr. Michel.

Freitag, 12. April, nachmittags 3 Uhr:

Entlassungs- und Schlußfeier.

Die Proben der deutschen und englischen Schönschrift, die unter der Anleitung der Herren Louis und Georg Müller angefertigt wurden, sind während der Prüfung im Saale aufgelegt.

Donnerstag, den 11. April um 12 Uhr, ebenso **Freitag den 12. April von 12 Uhr an,** sind die unter der Leitung des Herrn Stix und Fräulein Schierholz angefertigten Probezeichnungen, sowie die unter der Leitung der Lehrerinnen Frl. Goldberg, Frl. Josephine und Emma Meier angefertigten Handarbeiten in den dafür bestimmten Klassenzimmern aufgestellt.

Die hohen Behörden, der Vorstand und Ausschuß der israelitischen Gemeinde, der Schulrat, die Eltern der Schüler und Schülerinnen, sowie alle Freunde der Jugend werden zur bevorstehenden Prüfung und Schlußfeier ehrerbietig eingeladen.

Montag, den 29. April, vormittags 8 Uhr, findet die Prüfung derjenigen Schüler und Schülerinnen statt, welche für eine andere als die unterste Klasse angemeldet sind.

Montag, den 29. April, nachmittags 3 Uhr, haben sich die Schüler und Schülerinnen in ihren Klassenzimmern einzufinden, um die erforderlichen Anweisungen von ihren Klassenlehrern zu empfangen.

Dienstag, den 30. April, vormittags 7 Uhr: Feierliche Eröffnung des Unterrichts.

Direktor Dr. Baerwald.


UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 09 06 18 09 009 2